

6.7.2006

Herausgeber  
Stadtwerke München GmbH  
MVG  
80287 München  
[www.mvg-mobil.de](http://www.mvg-mobil.de)

## MVG: Rund 1,7 Mio. Fahrgäste zu den WM-Schauplätzen – Verkehr verlief reibungslos

Verantwortlich für  
Inhalt und Redaktion:  
Bettina Hess  
Telefon:  
089.2361-5042  
Fax:  
089.2361-5149  
email:  
[hess.bettina@swm.de](mailto:hess.bettina@swm.de)

**Statement von Herbert König, Vorsitzender der MVG-Geschäftsführung und SWM Geschäftsführer Verkehr, im Rahmen des Pressegesprächs zur WM-Bilanz der Landeshauptstadt München am Donnerstag, 6. Juli, 10 Uhr, in der Ratstrinkstube**

**München.** Seit 27 Tagen herrscht auch bei der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) Ausnahmezustand: Rund 1,7 Millionen begeisterte Fußballfans nahmen die U-Bahn ins Stadion und zum Fan Fest im Olympiapark. Viele davon feierten anschließend gemeinsam in den Straßen und auf den Plätzen die WM-Siege und fuhren dann mit U-Bahnen, Bussen und Trambahnen sowie mit den Münchner Nachtlinien der MVG nach Hause. Nach dem letzten WM-Spiel in München kann die MVG feststellen: Die Fahrgastzahlen übertrafen die Prognosen der Veranstalter um ein Mehrfaches und sorgten für einen Massenansturm auf die U-Bahn. Die MVG meisterte aber alle Herausforderungen, vor allem: Trotz des Massenansturms hatten wir keinerlei Unfälle zu verzeichnen. Die Stimmung der Fans war immer positiv, Vandalismusschäden an unseren Fahrzeugen und Anlagen waren signifikant niedriger als bei sonstigen Fußballspielen.

### So viel U-Bahn war noch nie!

Die Fußball-WM stellte an allen Tagen extrem hohe Anforderungen an die MVG. Klar ist auch: Mehr als einmal war unser Nahverkehrssystem wirklich an der Leistungsgrenze. Hierzu sei darauf hingewiesen, dass München eine Sondersituation hatte. Das Stadion ist nur mit einer einzigen ÖPNV-Trasse angeschlossen, der U6. Der Fanpark im Olympiapark wird mit der U3 wesentlich über dieselbe Innenstadtachse bedient und die beliebteste Fanmeile Leopoldstraße ebenfalls. Dadurch waren zeitweise bis zu neun U-Bahnhöfe so stark belastet, dass der U-Bahnbetrieb nur mit Einsatz von durchschnittlich 20 bis 30 stationären Mitarbeitern je Bahnhof gesichert und aufrechterhalten werden konnte. Am 4. Juli kam dann noch die Theresienwiese dazu. Außerdem reisten zu manchen Spielen zusätzlich Tausende von hoffnungsfrohen Fans ohne Eintrittskarten an – und mangels Ticketchance nach Spielbeginn gleich weiter zum Fanpark. Wiederum andere wollten in großer Zahl nach Spielende – zeitgleich zum laufenden Abtransport vom Stadion – vom Olympiapark zur Fanmeile befördert werden.

# MVG-Information für die Medien

Schließlich waren ab dem Achtelfinale auch noch einige tausend Fans mit Gutscheinen zu den TeamTicketPoints der FIFA zwecks Kartenausgabe zu befördern. Last but not least fuhren natürlich auch einige Tausend FIFA-Volontiers mit uns zum Stadion und zurück. Und ganz nebenbei: Normalen Berufsverkehr gab's natürlich auch noch, zum Teil parallel zum Antransport ins Stadion und zum Fan Fest.

Extrem bewährt hat sich übrigens an den Tagen mit dem höchsten Fahrgastansturm die Tunnelerweiterung am Marienplatz. Wäre sie nicht gewesen, hätten wir sehr häufig den Zustrom von der S-Bahn vorübergehend unterbrechen müssen. Die Leistungsfähigkeit wäre dann deutlich geringer gewesen und die S-Bahn hätte unter Umständen ebenfalls erhebliche Probleme bekommen.

## **Hochmotivierte Mitarbeiter und Vorbereitung von langer Hand**

An den Spitzentagen der letzten Wochen waren bei der MVG zeitgleich jeweils bis zu 770 Fahrer und 160 Service- und Sicherheitskräfte im Einsatz. Hinzu kamen angemietete Kräfte eines Sicherheitsdienstes sowie am 4. Juli als weitere Unterstützung 30 freiwillige Mitarbeiter des städtischen Verkehrsüberwachungsdienstes. Unsere Kundenberater hatten an Spieltagen zusätzlich zu den Kundencentern Serviceinseln aufgebaut, Studentenschaffner unterstützten beim Ticketverkauf. In insgesamt acht verschiedenen Sprachen, jeweils entsprechend den Spielpaarungen, haben wir per Lautsprecherdurchsagen begrüßt und informiert. Das war aber nur der für die Kunden sichtbare Teil der MVG-Mannschaft: Dazu kamen, routiniert und mit großem Engagement, jeweils bis zu 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gleichzeitig im MVG-Betriebszentrum, die den gesamten Zug-, Bus- und Personaleinsatz steuerten und überwachten, sowie zahlreiche Techniker und Helfer im Hintergrund. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren hoch engagiert, haben sich bis zur Belastungsgrenze eingesetzt und viele haben freiwillig Zusatzdienste absolviert.

Ein weiterer Beitrag zu unserem Erfolg war aber auch die akribische Vorbereitung: Durch vorausschauende Planung konnten alle notwendigen Bauarbeiten rechtzeitig vor der WM beendet werden; alle technischen Geräte und Anlagen wurden vorab noch einmal einem gesonderten Check unterzogen; notwendige Instandhaltungs-, Wartungs- und Erneuerungsarbeiten an Fahrzeugen und Infrastruktur wurden so koordiniert, dass zur WM eine höchstmögliche Verfügbarkeit der Fahrzeuge und technischen Anlagen erreicht wurde. Rechtzeitig zur WM wurde der Wagenpark verstärkt: Mit acht neuen U-Bahngliederzügen (mit insgesamt 48 neuen Wagen) und 29 neuen Gelenkbussen stand vorübergehend ein erhöhter Fahrzeugbestand zur Verfügung.

## **Gegen Ausfälle gut gerüstet**

Rund um die Uhr waren „Heinzelmännchen“ im Einsatz, die dafür sorgten, dass beispielsweise während und nach den Spielen die Fahrzeuge und Bahnsteige von Müll und Dreck schnellstens gesäubert und kleinere Reparaturen durchgeführt wurden. Für den Ausfall von technischen Anlagen wie

## MVG-Information für die Medien

Lautsprecher, Videoanlagen, Rolltreppen, Aufzügen oder Fahrkartenautomaten stand immer Personal bereit, um hier auf die Schnelle Abhilfe schaffen zu können. Durch die hohe Beanspruchung während der WM-Zeit eilten die Techniker allein bei den Fahrtreppen und Aufzügen im U-Bahnnetz zu über 2.500 Einsätzen – rund 500 mehr als sonst.

Für einen größeren U-Bahn-Störfall, der zum Glück nicht eingetreten ist, war die MVG ebenfalls gerüstet: Alle möglichen Störfallszenarien waren vorab durchdacht und beschrieben worden, um im Bedarfsfall sofort alle erforderlichen Maßnahmen ergreifen zu können. Um auf die Schnelle einen Ersatzverkehr für die U6 aufbauen zu können, standen bei jedem WM-Spiel in München 30 Gelenkbusse startbereit an zwei Standorten. Die Stellwerke an der Strecke waren mit Spezialisten besetzt, um im Störfall schnell reagieren zu können. Im U-Bahnbereich wurden vorab die wichtigsten Ersatzteile, wie z.B. die Herzstücke der 20 wichtigsten Weichen entlang der U6, auf Lager genommen, um im Bedarfsfall einen schnellen Austausch des Schadstückes garantieren zu können. Hierfür standen Experten ebenfalls jederzeit bereit.

### **Fahrgäste aus dem In- und Ausland sind mit MVG-Leistung zufrieden**

Um zu erfahren, ob die WM-Besucher aus aller Welt mit dem Angebot und Service der MVG zufrieden sind, ließ die MVG über 1.000 Fußballfans/Touristen befragen. Zielgruppe waren Personen, die sich zum Zeitpunkt der Befragung seit mindestens zwei Tagen in München aufhielten und MVG-Verkehrsmittel nutzen. Die Befragung fand zwischen dem 9. und 25. Juni statt. Die wichtigsten Ergebnisse in aller Kürze:

- Zwei Drittel nutzten die U-Bahn jeden Tag, weitere 19 Prozent mehrfach. Bus und Tram wurden seltener in Anspruch genommen.
- Ein Drittel der Fahrgäste informierte sich anhand der Informationen an Haltestellen und U-Bahnhöfen über den ÖPNV in München, 20 Prozent fragten Verwandte/ Bekannte, 13 Prozent informierten sich im Hotel.
- 90 Prozent fanden es (sehr) einfach, die benötigten Informationen zu erhalten.
- Nach der Zufriedenheit mit den Leistungen der MVG während der Fußball-WM 2006 befragt, antworteten 93 Prozent, dass sie mit der Pünktlichkeit der MVG-Verkehrsmittel (sehr) zufrieden sind, 92 Prozent lobten die Sauberkeit von Fahrzeugen und Haltestellen/Bahnhöfen und 89 Prozent waren mit der Fahrtenhäufigkeit (sehr) zufrieden.

### **Einige Zahlen im Überblick:**

- An den sechs Münchner WM-Spieltagen brachte die MVG über 250.000 Fahrgäste zum Stadion, rund 300.000 zum Olympiapark. Allein zum Olympiapark werden bis zum Ende der WM insgesamt rund 1,4 Millionen Fahrgäste – und damit rund drei Viertel aller Besucher – mit der U-Bahn gefahren sein.

# MVG-Information für die Medien

- Beim Antransport zur Eröffnungsveranstaltung beförderte die MVG mit den U-Bahnlinien U3/U6 vom Marienplatz in Richtung Münchner Freiheit in vier Stunden fast ein Viertel mehr Fahrgäste als sonst an einem ganzen Tag!
- Zum Eröffnungsspiel fuhren annähernd doppelt so viele Fans mit der U-Bahn ins Stadion als bei Bundesligaspielen.
- Am Spieltag mit den meisten Zuschauern in München (am 24. Juni; Deutschland gegen Schweden) fuhren rund 120.000 Fahrgäste mit der U-Bahn ins Stadion und in den Olympiapark. Dies entspricht der kompletten Bevölkerung von Ingolstadt! Die MVG meisterte den Abtransport dennoch in nur 1 Stunde und 55 Minuten.
- Zu den WM-Spielen in München setzte die MVG jeweils 18 zusätzliche U-Bahnzüge ein, an den übrigen Spieltagen jeweils zwischen 7 und 11 Züge. Diese waren auf den stärksten belasteten Abschnitten fast ständig am Rollen und absolvierten rund 7.500 zusätzliche Fahrten. Allein diese Verstärkerzüge haben in den Tagen der WM rund 110.000 Kilometern zurückgelegt.
- Verlängerung und Elfmeterschießen waren ja nicht gerade selten in den letzten Tagen. Die MVG verlängerte dann die Betriebszeit der Linien U3/U6 und setzte zwischen Münchner Freiheit und Sendlinger Tor bis in die Morgenstunden Pendelzüge ein, damit alle Fans – auch die, die bis tief in die Nacht hinein auf der Fanmeile feierten – noch die Innenstadt und die Nachtlinien erreichen konnten.
- Während der WM hatte die MVG ihr Nachtnetz mit Tram und Bus verstärkt: Nach jedem Spiel in München sowie ab dem Achtelfinale (24.6.) in jeder Nacht fuhren sie auf zehn Linien im Halbstundentakt. Insgesamt absolvierte die MVG dadurch während der WM in ihrem Nachtnetz rund 1.700 zusätzliche Fahrten. Vor allem die Nachtlinie N40 (Stachus – Schwabing) verbuchte hohe Fahrgastzuwächse (am Eröffnungswochenende plus 40 Prozent gegenüber normal) und musste an den Wochenenden verstärkt werden.

## Die WM – ein Erfolg für die MVG?

Klar ist: Dieser enorme Zusatzeinsatz hatte seinen Preis. Die Mehraufwendungen werden über 1 Million Euro liegen und voraussichtlich von den zusätzlichen Einnahmen nicht vollständig finanziert. Verdient haben wir also durch die WM nicht, aber: Wir konnten den Münchnern und der Welt zeigen, was ein kommunales Verkehrsunternehmen leisten kann. Für das Image der MVG und vor allem ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter war diese WM sicher ein Erfolg!